

Jedes individuelle Gespräch ist inhaltlich und durchführungsmäßig anders gelagert. Es erfordert große Aufmerksamkeit und das Geschick, im Interesse der Erreichung des Gesprächszieles taktisch richtig zu handeln. Dabei muß die Gesprächsführung grundsätzlich in der Hand der befragenden Strafvollzugsangehörigen bleiben.

Die Erzieher sollen sich während der Gespräche in der Regel Eier-Totizen machen, um nicht den Eindruck eines Verhörs entstehen zu lassen. Erfordert allerdings die Situation ein Versprechen der Erzieher, sich um bestimmte Angelegenheiten zu kümmern; so muß eine schriftliche Aufzeichnung erfolgen, um die mündliche Zusage zu bekräftigen. Diese Handlungsweise ist psychologisch außerordentlich wirksam und fördert ein bestimmtes Vertrauensverhältnis zwischen den Befragenden und den Befragten.

Die Durchführung individueller Gespräche erfordert Übung und Taktgefühl. Alle Erzieher müssen sich bemühen, Fragen klar und einfach zu stellen. Ihr Sinn muß sofort erfaßbar und verständlich sein. Bei der Fragestellung ist weitgehendst die Intimzone der Straftagefangenen zu berücksichtigen.

Der Idealfall für die Durchführung individueller Gespräche ist erreicht, wenn Straftagefangene von sich aus Erzieher aufsuchen und darum bitten (der Volksmund spricht von dem Verlangen, jemandem sein Herz auszuschütten“). Keinesfalls dürfen Straftagefangene in solchen Situationen abgewehrt werden, da stets die Gefahr besteht, daß sie nicht erneut vorstellig werden. Ist die Möglichkeit einer unmittelbaren Gesprächsführung nicht gegeben, muß ihnen — nach Anhören der wesentlichen Gesprächsfragen bzw. -richtung — ein geeigneter, kurzfristiger Gesprächstermin genannt werden.

Individuelle Gespräche können auch mit Angehörigen Straftagefangener Arbeitskollegen oder anderen erziehungswirksamen Personen (z. B. Lehrer, Funktionäre gesellschaftlicher Organisationen usw.) geführt werden. Hier ist es zweckmäßig, vorher aufbereitete Beobachtungs- und Erziehungsergebnisse als Ausgangspunkt der Gesprächsführung zu nehmen. Die Aussprache ist nach Möglichkeit immer mit den positiven Momenten zu beginnen, um eine aufgeschlossene Einstellung zu erwirken. Unangebrachte Vergleiche mit anderen Straftagefangenen oder mit den Befragten selbst, sind dabei unbedingt zu vermeiden. Für die Lage und Schwierigkeiten von Angehörigen Straftagefangener müssen die Erzieher Verständnis zeigen. Ebenso sollen sie Anregungen aufgeschlossen gegenüberstehen, die für eine Verbesserung der Erziehungsarbeit von Bedeutung sein können.